

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montag nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärtig bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Reimer, Kurze Straße 50, in Leipzig: Heinrich Söhner, in Altona: Paasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Tschirner und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.



Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angelommen 5 1/2 Uhr Nachmittags.

Breslau, 16. Juli. Der heutige „Schlesische Zeitung“ wird aus Warschau, 14. Juli, geschrieben: „Heute ist die erste Nummer des offiziellen Journals der Nationalregierung erschienen unter dem Titel: „Unabhängigkeit“. Der Leitartikel verwirft jede Transaction. Das Abonnement geschieht auf dem Wege der Nationalorganisation. Ferner wird in dieser Nummer der Wortlaut des Erlasses Rzewuski bezüglich der Kirchenträger veröffentlicht. Rzewuski sagt, er sei vom Erzbischof Zelinski benachrichtigt worden, daß die russische Regierung demselben befohlen habe, in Jaroslaw auf unbestimmte Zeit zu verbleiben.“

*) Wiederholt, weil nicht in allen Exemplaren der Abendnummer abgedruckt.

Deutschland.

Berlin, 15. Juli. Es geht der Wiener „Presse“ die Mittheilung zu, das französische Cabinet habe auf die vertrauliche Anfrage einer großen Zollvereins-Regierung, wenn wir nicht irren, der bairischen, wie es sich zu dem von Preußen unterhandelten Vertrag zu stellen gedenke, falls derselbe die Genehmigung des Zollvereins nicht erhalten würde, in einer die Verbreitung dieser Aeußerung nahezu provocirenden Weise geantwortet, daß der Vertrag mit dem Zollverein zu Stande kommen werde oder gar nicht.

— Die Press-Deputation des Criminalgerichts verhandelte nachstehenden Pressprozeß. Die National-Zeitung vom 26. Mai d. J. enthielt einen Auszug aus dem englischen Blatte „the Press“, welcher die preussische Politik im Allgemeinen verpörricht und dem Ministerium u. A. vorwirft, es rufe eine Spaltung im Innern hervor und bereite ein schweres Unglück des Vaterlandes vor. Diese beiden Sätze hatten Veranlassung zur Erhebung einer Anklage aus § 101 des Strafgesetzbuchs gegen den Redacteur Dr. F. Sabel gegeben, der indessen im Audienztermin nicht erschienen war. Es wurde in contumaciam verhandelt, der Angeklagte vom Gerichtshof moes freigesprochen, indem ausgeführt wurde, daß die Politik eines Ministeriums eine völlig gute und sachgemäße sein und trotzdem Spaltungen im Innern hervorzurufen könne, daß der zweite Ausdruck aber ein Urtheil enthalte, welches die Grenzen der erlaubten Kritik nicht überschreite, Dr. Sabel auch bei Ausnahme des Artitels nicht in doloser Absicht sich befunden habe.

Posen, 16. Juli. (Ostb. Z.) Der Polizeioberst a. D. Herr Pagte ist hier angekommen und wird sich wahrscheinlich von hier aus direct nach Rawicz begeben.

Frankfurt, 13. Juli. Der gestern hier eingetroffene Sohn des Königs Victor Emanuel von Italien, Prinz Humbert, ein noch junger, sehr schlanker Mensch von ernsthaftem Aussehen, besuchte heute mit seinem Gefolge in Begleitung des hiesigen beim Bundesstag beglaubigten sardinischen Gesandten den Kaiserpalast.

Carlsruhe, 11. Juli. (Rh. Z.) Daß unsere erste Kammer die zweite an Intelligenz, Freisinnigkeit und Energie weit übertrage, hat sich heute und gestern in den Sitzungen beider Häuser wieder ganz klar herausgestellt. Die zweite Kammer erledigte das Gesetz über die Unabhängigkeit der Richter und änderte dabei in einzelnen Punkten die entscheidenden freisinnige Fassung der ersten Kammer, indem sie bei den Einzelrichtern eine fünfjährige Probezeit und derartige Beschränkungen wieder einfuhrte. Im Gegensatz hierzu stellte in ihrer heutigen Sitzung die erste Kammer das Princip des mündlichen Verfahrens vor den Schöffengerichten, das die zweite Kammer aus Sparsamkeitsgründen verlegt hatte, in seiner Reinheit und Consequenz ganz entschieden wieder her, und verwarf den Beschluß der zweiten Kammer.

England.

London, 10. Juli. Von dem bei Neufundland gescheiterten „Anglo Saxon“ sind bis zum Abgange der letzten Post aus America 50,000 Pfd. St. in Waaren und 32,000 Pfd. St. baar durch Taucher geborgen worden.

Statten.

Turin. In der Kammer kam ein eigenthümlicher Fall zur Verhandlung. Der Priester Don Silvio Ludessa aus Tusa (Sicilien), früher Feldcaplan im Südheere, brachte eine Petition an die Kammer des Inhalts: er sei zur Ablegung der Klostergelübde gezwungen, davon aber zuletzt dispensirt worden, da er schon Priester gewesen; später habe er in geeigneter Weise geheiratet und bitte nun die Kammer seine Ehe zu bestätigen. Zur nöthigen Erklärung äußerte der Abg. Ricciardi: Diese Petition rühre von einem Erzbischof und Exprebiter her, der im Jahre 1860 in kriegerschem Feuer den Talar von sich geworfen und das rothe Dempo angezogen habe. Nach dem Kriege lernte er in Neapel eine junge Französin kennen, die er sofort auch heirathete. Die Ehe wurde von einem Priester vor einem Eucistie und zwei Zeugen eingeseget und bereits seien aus derselben zwei Kinder hervorgegangen. Auf den Antrag des Herrn Ricciardi wurde das Gesuch des Bittstellers für bringend erkannt, da man ohnehin mit Einführung der Civilehe umgehe.

— Zur Widerlegung aller Gerüchte über einen Bruch Garibaldi's mit General Dürer, wird folgender Brief Garibaldi's (Caprera, 7. Juli) veröffentlicht: „Lieber General! Ein müthiger Mann kann sich, wie Horatius Cocles, gegen ein ganzes Heer vertheidigen; nur gegen die Verleumdung,

welche unter dem schändlichen Mantel der Anonymität einher schleicht, hat er keine Waffen; ich rathe Ihnen deshalb, treten Sie solche Verleumdung mit Füßen. Grüßen Sie Ihre Gemahlin auf's Herzlichste. Ihr Garibaldi.“

Rußland und Polen.

St. Petersburg, 11. Juli. Die Kaiserin hat ihre Reise nach der Krim, welche in diesen Tagen angetreten werden sollte, bis zu Ende des Monats aufgeschoben. Sollten die politischen Verhältnisse eine unglückliche Wendung nehmen, so dürfte die Reise gänzlich unterbleiben.

— Die russische National-Partei, so polenfreundlich sie Anfangs that, um der gemeinsam ersehnten Freiheit willen, ist jetzt fanatisch polenfeindlich, seit der Kampf den Character der Kostrennung von Rußland angenommen hat und die Stimmung der Westmächte nachdrücklicher geworden ist. So predigt die liberale „Sanctpetersburgerische Biedomosti“: „den Polen bleibe nichts übrig als Verschmelzung mit den Russen; die Geschichte gehe nicht zurück und die Geschichte Polens sei nur noch ein für immer in den Archiven niedergelegtes Actenstück.“ Noch stärker eifert der „Djenz (Tag), der jede Vermittlung zurückweist, den polnischen Aufstand ein Glück für Rußland nennt und ausruft: „Dieser wohlthätige Aufstand, mit seinen Donnern, ließ uns betrogen, riß uns den Schleier von den Augen, rief aus dem Schooße der Erde die Donnerquellen frischen, heilenden Wassers hervor und zerstörte, wie wir glauben für immer, das alte Gebäude der polnischen Gesellschaft. Wenn wir jetzt nicht klug werden, jetzt die Quelle verschlammten lassen und an Stelle des zerstörten Gebäudes nicht ein neues aus unseren eigenen russischen Materialien auführen, dann können wir unsern Abschied nehmen aus dem Dienste der Menschheit oder von der Geschichte als untauglich entlassen werden. Aber so etwas kann nicht vorkommen bei einem Volke, das in diesen Tagen einen Zuwachs von 20 Millionen neuer menschlicher Kräfte erhalten hat, das sich 1000 Jahre nur vorbereitet hat, zu leben.“

— Der Director der St. Petersburger Eisenbahn, Windisch, hat an die Beamten dieser Bahn eine Verfügung erlassen des Inhalts: „Täglich wird die Präsenz der Beamten und Handwerker festgestellt; wer nicht anwesend ist oder ohne erheblichen Grund seine Entlassung verlangt, wird vor ein Kriegsgericht gestellt.“ Dieser Befehl hat den Zweck, den bekannten Erlas der Nationalregierung, betreffend die Einstellung des Bahnbetriebes, zu entkräften.

— Die „Polizei-Zeitung“ enthält die Warnung, beschlagene, dicke oder ästige Stöcke zu tragen, da deren Träger verhaftet werden sollen. Unter beschlagenen Stöcken sind auch die allerschwächsten verstanden, wenn am Griff oder am untern Ende ein Stückchen Eisen daran hänge.

Von der polnischen Grenze, 14. Juli. (Ostb. Z.) Das früher versprenge Taczanowski'sche Insurgenten-Corps hat sich theils durch Zuzüge aus der Provinz Posen, theils durch Rekrutierungen im Kommer und Kalischer Kreise in jüngster Zeit bedeutend verstärkt, und zeichnete sich, wie von Augenzeugen versichert wird, durch eine gut bewaffnete und mit ausgezeichneten Pferden versehene 700—800 Mann starke Reiterei aus. Es wurden deshalb seit einigen Tagen russischerseits umfangreiche militairische Maßregeln getroffen, um dieses Corps, das gefährlich zu werden drohte, so rasch als möglich zu vernichten und scheint der Plan der russischen Militär-Befehlshaber hauptsächlich dahin gegangen zu sein, die Aufständischen an die preussische Grenze zu drängen und sie hier zu einer Schlacht zu zwingen. — Am 11. d. Mts. stand Taczanowski in Czocz und dessen Umgegend und rückte an demselben Tage, wahrscheinlich um den erwähnten Plan der Russen zu vereiteln, nach dem Städtchen Zagorowo. Dort wollte er sich festsetzen, wurde aber durch das Anrücken zweier russischer Truppencorps gezwungen, Zagorowo zu verlassen und wieder der preuß. Grenze zuzuziehen. Unterwegs von den Russen eingeholt, mußte er gestern ein Treffen liefern, das für die Polen unglücklich war; es sind von ihnen Viele gefallen und verwundet und Taczanowski verlor seine Reiterung nur seinem guten Pferde. Die Zahl der Todten und Verwundeten auf beiden Seiten ist noch unbekannt. — Die versprenge Insurgenten haben sich heut wieder an der preussischen Grenze gesammelt und es sollen von mehreren Seiten andere Insurgenten-Corps sich ihnen anschließen.

Provinztelles.

A. Pr. Stargardt, 14. Juli. Das bereits erwähnte Gesangsfest des hiesigen Gesangsvereins fand am Sonntag in der Saroska statt. Die Sänger hatten sich Mittags, verbunden mit unsern Turnern, in einem Zuge unter Musikbegleitung und Vortrag der Fahne bis vor die Stadt begeben, woselbst die wartenden Wagen bestiegen wurden, um sich nach Spengamsken zum Empfang der freunden Sänger zu begeben. Nach deren sehr zahlreichem Eintreffen ging der ganze Zug, die Fahnen voraus, zu Fuß nach der Saroska. Für die Ausschmückung des Festplatzes hatte das Comité georgt. Das Fest wurde durch eine den Umständen und der Umgegend angepaßten ergreifende Rede des Lehrers Herrn Apel an die Sänger eröffnet, worauf die Gesänge begannen. Die von gegen 80 Sängern ausgeführten gemeinschaftlichen Gesänge erfreuten sich eines großen Beifalls und wurden präcise ausgeführt, obwohl eine Generalprobe nicht hatte stattfinden können. Ebenso fanden die Gesänge der einzelnen Vereine gerechten Beifall bei den sehr zahlreichen Zuschauern, die den weiten Wiesenplan füllten und sowohl aus Stargardt — wo

ein Fuhrwerk lange vor Sonntag nicht mehr aufzutreiben war — als aus der Umgegend und den Nachbarstädten herbeigeströmt waren. Zur Unterhaltung in den Pausen concertirte unsere Stadtkapelle und spielte gelegentlich auch zum Tanz. Das Fest, welches allgemeine Fröhlichkeit und lauter Jubel auszeichnete, dauerte, vom schönsten Wetter begünstigt und geschlossen mit einem kleinen Feuerwerk, bis zum Eintritt der gänzlischen Dunkelheit. Im langen Zuge begaben sich dann die vereinten Sängerbände und Turner mit Lampions versehen und von vielen Anwesenden begleitet wiederum nach Spengamsken, wo dem Herrn Baron von Palesske für seine bereitwillige Unterstützung bei den Vorbereitungen zum Fest ein Ständchen gebracht wurde. Gegen 12 Uhr fand die gemeinschaftliche Rückfahrt statt. Dieses Fest, arrangirt um die Gesangskräfte der Nachbarstädte näher zu bringen, wird seine Wirkung nicht verfehlt haben. — Am vorigen Sonnabend ereignete sich das Unglück, daß bei der Feuerwehrrührung der Turner, ein junger Mann und Turner, welcher sich aus dem dritten Stock eines Speichers im Rettungsfackel herablassen ließ, vom zweiten Stock, circa 35 Fuß hoch, herabstürzte, weil sich der Knoten der Zugleine gelöst hatte. Derselbe liegt nunmehr gefährlich krank darnieder, doch hofft man auf seine Genesung.

× **Mewe, 14. Juli.** Der anhaltenden Dürre wegen hat sich die Ernte um ein Bedeutendes beschleunigt und hat der Schnitt des Roggens vor mehreren Tagen begonnen. Der Landmann hat jetzt Arbeit in Hülle und Fülle, wohingegen uns von allen Seiten Klagen über Mangel an Arbeitskräften zugehen. Die sogenannten losen Leute sind bereits seit dem Frühjahr bei den Weichselarbeiten an der Montauer Spitze und Klossowo engagirt. Ueberhaupt ist unter dem Ginstode seit Beginn des polnischen Aufstandes eine bedenkliche Unzuverlässigkeit eingerissen. Die heimliche Verlassung des Dienstes, besonders jetzt kurz vor der Ernte, ist an der Tagesordnung. Das Königl. Landrathsamt zu Marienwerder hat sich demnach veranlaßt gefühlt, den Arbeitgebern dringend die Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Gesindegbücher und Arbeitscheine zu empfehlen. Unter den obwaltenden Verhältnissen bleibt also den umwohnenden größeren Landbesitzern nichts weiter übrig, als zu den schleunigen Entstarbeiten die Hilfe der Gefangenen aus hiesiger Anstalt zu requiriren.

Vermischtes.

Berlin, 14. Juli. Ueber den Verlauf der Arbeiten, durch welche am 10. und 11. d. M. die Rettung des auf einer Festung des Tischlermeisters Arnold (zwischen Charlottenburg und dem Spandauer Thor) verschütteten Guntensmachers Lohde bewerkstelligt worden ist, berichtet die „Voss. Z.“ Folgendes: Am 10. d., Abends 7 1/2 Uhr wurde die Feuerwehrrückfahrn zur Telegraphen um Beistand angerufen. Um 8 1/2 Uhr trafen 27 Mannschaften der Feuerwehrrückfahrn an der Mauerstraße ab und konnten um 9 1/2 Uhr die Arbeiten an Ort und Stelle beginnen, die durch unglückliche Maßnahmen des ic. Arnold, der schon seit 2 Uhr verschiedene Hölzer und Bretter mit 12 Arbeitern bereit gehalten hatte, sehr erschwert worden waren. Zunächst wurde der Kessel des zertrümmerten Brunnens freigelegt und um denselben mit 18 Fuß langen Brettern eine Schalwand aufgeführt, welche inwendig durch drei Schlingen von Kreuzholz festgehalten wurde. Mit Ablösung arbeitete man nunmehr ununterbrochen bei Fackelschein fort. Am 11. um 4 1/2 Uhr Morgens hörte man zuerst einen dumpfen Hilferuf und um 5 Uhr konnte der ic. Lohde auf die Frage, wie er liege, hörbar antworten: er stehe an der Kesselwand und halte sich mit dem rechten Arm an dem Tau, an dem der Eimer mit den Mauersteinen befestigt sei. Schon war es gelungen, den Kopf des Verschütteten frei zu legen, als der letztere durch das Nachgeben eines Brettes von Neuem mit einer 2 Fuß hohen Lage Triebsand, woraus der dortige Boden durchgängig besteht, bedeckt wurde. Nachdem weiterem Nachstärzen vorgebeugt, durch eingebrachte Halbholzer und eingetelebene doppelte Bretter der Raum um den ic. Lohde gestichert war, wurde der Tiefbau fortgesetzt und um 1 Uhr Mittag war der Unglückliche so weit frei, daß er mit dem Arm selbst eine Erfrischung zum Munde führen konnte, die man ihm vorher von Zeit zu Zeit eingespöht hatte. Um 3 Uhr Nachmittags wurde der ic. Lohde aus einer Tiefe von 33 Fuß glücklich herausgehoben, in ein bereit gehaltenes Bett gebracht und ergab die ärztliche Untersuchung, daß er mit Ausnahme unbedeutender Verletzungen völlig gesund sei.

— In Wollin wird eine Brigg gebaut, welche den Namen „Kladderadatsch“ führen soll. Die Gallion wird die getreue Wüste des Kladderadatsch selbst sein, den Spiegel zieren „Schulze und Müller“. Die Redaction des „Kladderadatsch“ ist eingeladen dem Ablauf beizuwohnen.

— Aus der „Leipziger Festzeitung“ entnehmen wir, daß die 317 Deputirte sämmtlicher deutscher Turnvereine, welche am 2. August zum dritten deutschen Turntage zusammentreten, folgendermaßen auf die einzelnen Kreise vertheilt sind: 1) Nordosten 8 Abg., 2) Schlesien und Südpolen 18 Abg., 3) Mark und Pommern 38 Abg., 4) Norden 17 Abg., 5) Niederweser und Ems 8 Abg., 6) Hannover 12 Abg., 7) Oberweser 7 Abg., 8) Niederrhein und Westphalen 29 Abg., 9) Mittelrhein 31 Abg., 10) Oberrhein 7 Abg., 11) Schwaben 13 Abg., 12) Bayern 32 Abg., 13) Thüringen 26 Abg., 14) Sachsen 47 Abg., 15) Oesterreich 22 Abgeordnete. Dazu kommen noch 2 Abgeordnete für die deutschen Turnvereine in London, Amsterdam, Haag und Rotterdam. Der Casus ist folgender: Auf je 500 Turnvereinsmitglieder je 1 Abgeordneter, also wären 158,500 Turnvereinsmitglieder vertreten.

Der erste Wiener Consumverein zählt laut der „Wiener Zeitung“ gegenwärtig 850 Mitglieder aus der Classe der Eisenbahn- und Staatsbeamten. Nach den in der letzten General-Versammlung revidirten Statuten können aber diesem Vereine auch Beamte von Bankverschönerungs- und sonstigen vom Staate privilegierten Gesellschaften, z. B. Offiziere, Seelsorger, Aerzte, Advokaten und Notare, dann Privatbeamte, sowie die Wittwen aller Vorbezeichneten, endlich die Diener aller Aemter und Anstalten, und zwar sowohl als Mitglieder, wie auch in der Eigenschaft als Teilnehmer beitreten. Die Mitglieder zahlen eine Eintrittsgebühr von 5 Fl. und für je 240 Fl. jährlichen Consum eine Consumgebühr von 4 Fl.; Teilnehmer dagegen sind von der Eintrittsgebühr befreit und zahlen nur eine Consumgebühr, und zwar, wenn sie Beamte sind, für je 120 Fl. Consum 2 Fl., und wenn sie Diener sind, die Hälfte, also 1 Fl.

[Eine Gratis-Sommerfrische.] Als eine überaus kostliche Gabe zum Schilfenfeste in La Chaux de Fonds führen wir an: eine Anweisung auf eine zweiwöchentliche Gratiskur im Stadthof in Baden (bei Aarau) von dessen Besitzer Herrn Keller. Der Gewinner derselben hat während 2 Wochen Tafel, Wohnung, Bäder und Bedienung frei.

Ueber die Turiner Schuster, welche Victor Emanuel zum Altmeister ihrer Innung ernannte, weil er den nationalen Stiefel so gut zurecht gemacht habe, cirkuliren viele Scherz in Turin. Man sagt, es hapere mit der Schusterschiffel des tapferen Königs, denn Hade und Sohle (Keapel) drücken stark, die linke Strippe (Savoyen) ist abgerissen und die rechte (Venetien) noch in fremden Händen; auch Rom erzeugt noch argen Wadentramp; überdies verkauft Napoleon die Glanzwäsche sehr theuer!

Bekanntmachung.
Zu Folge Verfügung von heute ist in unser Handelsregister eingetragen, daß der Kaufmann Louis Simonson zu Thorn, nach Eingehung seiner Ehe mit Pauline geb. Simon, die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maggabe ausgeschlossen hat, daß das Vermögen der Ehefrau die Natur des Eingebrachten haben soll.
Thorn, den 9. Juli 1863.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. [3097]

Bekanntmachung.
Zu Folge Verfügung vom 14. Juli 1863 ist unter No. 107 am 15. h. m. in das hiesige Procuren-Register eingetragen, daß der Kaufmann Johann Jacob Czarnedi in Danzig, Eigenthümer der hieselbst unter der Firma **J. J. Czarnedi**, vorm. Pils & Czarnedi bestehenden Handlung (Firmenregister No. 357), den Ober-Procurator Anton Eduard Ferdinand Alexander Schur hieselbst ermächtigt hat, die vordannte Firma per procura zu zeichnen.
Danzig, den 15. Juli 1863.

Kgl. Commerz- und Admiraltäts-Collegium.
v. Groddeck. [3100]

Der St. enthaber der hieselbst belegenen Grundstücke Hinter-Tragheim No. 5, 6 und 52 beabsichtigt, dieselben im Ganzen oder in fünf Parzellen und außerdem die dazu gehörigen Pöle-Parzellen zu verkaufen, indem namentlich die auf den Grundstücken befindliche Badeanstalt mit einer Einfahrt nach der Straße abgezwängt und besonders veräußert werden soll. Zur Ermittelung des Meistgebots habe ich im Auftrage des Eigenthümers einen Termin auf **den 22. Juli c.,** Nachmittags 3 Uhr,

in meinem Geschäftslocale Kl. Domplatz No. 15a anberaumt und lade dazu Kauflustige mit dem Bemerkung ein, daß die gerichtliche Lage bei mir eingesehen werden kann und daß ich bereit bin, in den gewöhnlichen Geschäftsstunden über die Verkaufsbedingungen und den Hypothekenzustand Auskunft zu geben.
Königsberg, den 27. Juni 1863.
Jacob, Justiz-Rath.

Die Selbst-Erhaltung.
EINE ärztliche Anweisung für Krankheiten, zur Belehrung und Behandlung einer krankhaften physischen Schwäche, von Selbstbefleckung herührend, eine von der Jugend so häufig vererbte Gewohnheit, von Dr. La Mert, 37, Bedford Sq. London. Mit Erlaubniß des Herausgebers ins Deutsche übersetzt von seiner neuesten englischen Ausgabe.
Erläutert durch 46 Abbildungen und zahlreiche Krankenfälle.
Zu haben in allen soliden Buchhandlungen.
Preis 1 Thaler.

Dr. La Mert's Werk der Selbst-Erhaltung.
Dr. La Mert, Mitglied der Royal-College von Aerzten in England, Doctor medicinae der Universität von Erlangen u. s. w., beschreibt, wie die Kräfte des Mannes oftmals geschwächt und zerrütet werden, und zeigt uns dann Besserung und Erhaltung bis zu einem hohen glücklichen Alter. Der Inhalt seines Werkes dient zur Belehrung von Tausenden, um manche irrige Theorien der Facultät, so wie populäre falsche Ansichten umzustossen, welche bezüglich dieses Gegenstandes so lange vorgeherrschet haben. Es wird viele Unglückliche retten und sollte in den Händen aller Eltern und Erzieher sein, um lebenszerstörendem Elend vorzubeugen. — Dringend wird vor allen Nachahmungen des Buches gewarnt.

Fransöf. Goldfische, dazu Gläser, Consols, Schwäne, Muscheln, Neze empf.
W. Sanio. [867]

Schiffs-Nachrichten.
Abgegangen nach Danzig: Von Bussingen, 11. Juli: Malibran, Hopkins.
Angelommen von Danzig: In Kronstadt, 9. Juli: Fretz, Andersen; — in Elsteth, 12. Juli: Pelikan, Johannsen; — in Arendal, 29. Juni: Foreningen, Soie; — Enigheden, Johannsen; — in Flensburg, 11. Juli: Grev. Ahlefild, Erboe; — in Copenhagen, 10. Juli: 2 Brödre, Christiansen; — in Embden: 11. Juli: Catharina, Buh; — Smyrna (S.), Gallilei; — in Helvoet, 12. Juli: North-Eastern (S.), Brough; — in Blic, 11. Juli: Santina Petronella, Doer.

Schiffslisten.
Neufahrwasser, den 16. Juli 1863. Wind: W.
Angelommen: J. P. Wiesen, Marie, Söderhamm, Theer; J. Staney, Jane, London; S. Waterborg, Hendrika, Rotterdam; J. Bartel, Wiela, Eiseneur; sämmtlich mit Ballast; S. Smith, Pine, Newcastle; F. W. Lutosch, Mary Wighton, Dharr; D. Galloway, Glendovan, Alloo; S. Eggers, Rajah, Leith, sämmtlich mit Kohlen; E. Sager, Constantia, Swinemünde, Kalksteine.
In der Rkede Schutz suchend: S. D. Poust, Peter Lordenköhd, Wiborg, Holz best. n. England.
Retournirt: S. H. Hansen, Bergischmeinnicht; S. Sievertsen, Kivalen; E. A. Sörensen, 2 de Brædre; E. Waage, Activ.
Gefegelt: C. Parlik, Colberg, S.D., Stettin, Güter.
Von der Rkede: J. Twizel, John Twizel; S. Bower, Panth.
Ankommend: 1 Dampfschiff, 2 Schiffe.

Lilionaise vom Ministerium concessionirt, die Wirkung binnen 14 Tagen garantirt die Haut, reinigt die Haut von Leberflecken, Sommerprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Rötthe der Nase, sicheres Mittel für Flechten und scrophulöse Unreinheiten der Haut, à Fl. 1 Zhr. **Orientalisches Enthaarungsmittel** zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen oft vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten à Fl. 25 Sgr. **Bart-Erzugungs-Pomade** à Dose 1 Zhr. Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von schwachen Jahren Auch wird dieselbe zum Kopfhairwuchs angewandt. **Chinesische Haarfärbemittel** à Fl. 25 Sgr. färbt sofort echt in Blond, Braun und Schwarz.
Erfinder Nothe & Comp in Berlin.

Die alleinige Niederlage für Danzig und Provinz bei
Alb. Neumann, Langenmarkt 38,
Parfümerie- und Seifen-Handlung.
[2857]

Vegetabil. Magenliqueur
in Originalfl. à 10 Sgr.
Vegetabil. Magenwein
in Originalfl. à 20 Sgr.,
erfunden und bereitet von
Apotheker **L. A. Kypke** in Berlin,
Zimmerstraße 96. [2826]

Mit Vergnügen bezeuge ich dem Apotheker I. Klasse Herrn Kypke hieselbst, daß sich dessen Fabrikate, sowohl der Vegetabilische Magenliqueur als der Magen-Wein in verschiedenen Fällen von hämorrhoidal-Affectionen, Magen Schwäche und Unterleibsanschoppungen von mir angewendet, als vorzüglich bewährt haben. Es ist somit sehr wünschenswerth, wenn die genannten Fabrikate diejenige Aufnahme im Publico finden würden, welche sie ihrer guten Wirkung nach mit vollem Rechte verdienen.
Berlin, den 5. Mai 1863. (L. S.)
Dr. Probst, prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtsh.
Beide Fabrikate werden nur in Originalflaschen mit dem Namen und Siegel der Fabrik verkauft, und sind in Danzig allein acht zu haben bei **Hrn. O. R. Hasse,** Jopengasse 14. Prospective und Gebrauchsanweisungen gratis.

Wegen vorgerückten Alters beabsichtige ich mein landwirthschaftliches Grundstück, **Mewe No. 310,** bestehend aus ca. 184 Morg. preuß. M. incl. Wiesen, Ader I. Kl., vollständigem todten und lebenden Inventarium; ferner eine in bestem Betriebe stehende Ziegelei mit allen nöthigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, massiv und neu erbaut, mit oder ohne die jährlichen Einnahme zu verkaufen oder zu parceliren.
Zu diesem Zwecke habe ich einen Termin auf **den 24. August d. J.,** bei Herrn Rechts-Anwalt **Gräber** hieselbst anberaumt, wo auch die Kaufbedingungen einzusehen sind. Käufer auf diese Realitäten lade ich hierdurch ergebenst ein.
Mewe, den 14. Juli 1863. [3099]
E. W. Osmitus.

Steinkohlen für Hausbedarf.
Mit den Schiffen Express & Wawe empfang beste Kamin-Steinkohlen, für Stuben- und Küchenbedarf u. sollen diese Kohlen um eine Lagerung zu vermeiden, ab Schiff sofort anzufahren, sehr billig abgegeben werden.
A. Wolfheim,
Comptoir: Kalkort 27.
Ein junger Mann, welcher der polnischen und deutschen Sprache mächtig ist, und eine Caution von 500 Zhr. stellen kann, findet sofort in einem auswärtigen Getreidegeschäft eine Stelle. Refl. wollen sich Hundegasse 13 im Comptoir, von 10—11 Uhr Vormittags melden.

Productenmarkt.
Wosen, 15. Juli. Roggen matt, gel. 25 Wispel 7/8 Juli 40% Br., 1/2 Gd., Juli-August 40% Br., 1/2 Gd., Aug.-Sept. 40% Gd., 41 Br., Sept.-Oct. (Herbst) 41 1/2 Br. u. Gd., Octbr.-Noobr. 41 1/2 Br., 1/2 Gd., Noobr.-Dec. 41 Br., 40 1/2 Gd. — Spiritus flau, gel. 3000 Ort., mit Fass 7/8 Juli 14 1/2 Br., 1/2 Gd., Aug. 14 1/2 Br., 1/2 Gd., Septbr. 14 1/2 Br. u. Gd., Octbr. 14 1/2 Br. u. Gd., Noobr. 14 1/2 Br., 1/2 Gd., Dec. 14 1/2 Br., 1/2 Gd.

Butter.
Berlin, den 14. Juli. (V. u. S. 3.) Die Zufuhren von Butter waren in vergangener Woche nicht sehr bedeutend zu nennen, der Abgang aber auch nur äußerst gering, seine und feinste Qualitäten erlitten einen fernerer Rückgang, während mittlere Qualitäten im Preise sich behaupteten. Feine und feinste Mecklenburger Butter 27—29 R., Priegnitzer und Vorpommersche 23—28 R., Pommersche und Regbrücker 22—23 R., Elbinger, Graudenger und Culmer 18—23 R., Breslauer, Brieger, Reischer, Leobschüger und Ratiborer 21—23 1/2 R., Böhmsche, Mährische und Galizische 20—22 R., Hoyauner, Hirschberger und Schmiedeberger 21—24 R., Thüringer, Hessische und Bayerische 20—24 R., Osterreichische Schweinesfette 18—19 R., Amerikanische do. 15—16 1/2 R.

Familien-Nachrichten.
Geburten. Ein Sohn: Hr. Jakob Goldstein (Pablschin); Herrn Post-Expediteur Grzybowski (Wodzki); Herrn v. Schulze (Miszeiken).
Verantwortlicher Redacteur **S. Nicker** in Danzig.

3. Preussisches Provinzial-Turnfest.
Wir ersuchen die geehrten Wohnungsgeber zum **Prov.-Turnfeste**, Freitag den 17. Juli, Abends 6 Uhr, im untern Zimmer des Gewerbehause die Listen der fremden Turngäste einsehen zu wollen.
Die Einquartierungs-Commission.

Selonke's Etablissement auf Langgarten.
Sonntag, den 18. Juli 1863.
Grosses DOPPEL-CONCERT,
ausgeführt von den Capellen der Herren Musikmeister Schmidt u. Keil.
Abends
große Garten- und Wasser- Illumination, nach Art der chinesischen, italienischen u. französischen Sommerfeste, arrangirt von Herrn Balletmeister Lorenz.
Das Concert-Programm besteht aus den beliebesten Piecen und werden die Theile abwechselnd durch Streich- und Blasinstrumente ausgeführt, ohne daß Zwischen-Pausen während des Concerts eintreten.
Zum Schluß:
großes Potpourri
von Bach, ausgeführt von beiden Capellen.
Auf Verlangen:
Der alte Dessauer mit neuen Ueberraschungen.

Von den rühmlichst bekannten approbirten Neunenpfennig'schen **Müheraugen-Pflasterchen** aus Halle hält a Stück mit Gebrauchsanweisung 1 1/2 Sgr., a Dvd. 15 Sgr. stets Lager in Danzig: **J. L. Preuss**, Bortschajenallee No. 3, in Elbing: **Adolph Kuss.** [5189]
Kühlapparate ohne Eis,
als: Fleisch-, Butter-, Wein-, Bier-, Milch- u. Wasserkühler, unter Garantie der Güte und billigen Preisen liefert die
Königl. Sächs. c. Siderolith-Fabrik von **C. L. Thorschmidt & Co.**
[3059] in Firma a. d. Elbe, Hofflieferanten.

Vorzüglich schöne Rügener Schlemmkreide empfing ich durch Capt. Ruge, welche bei Abnahme vom Schiff billig verkaufe. [3067]
J. C. Gelhorn.
Ständige Maschinen-Ausstellung.
Die Maschinen- & Patent-Agentur des Arz-Geitgeber von **Wirth & Sonntag** in Frankfurt a./M. vermittelt Maschinen aller Art zum **Fabrikpreis** und besorgt Patente für alle Länder. [2996]

Muscheln-Porzellan in Kaffeel-, Thee-, Tafel- und Waschgeldstücken empfiehlt in großer Auswahl **Wilb. Sautz.**
NB. Eine Partie beschädigtes Porzellan ist ganz billig zurückgelegt. [867]
Ein dreijähriger Zuchtkühe — achter Schorthorn — steht zum Verkauf in **Weißenhof** bei Danzig. [3105]

Portland-Cement
aus der **Pommerschen Portland-Cement-Fabrik** in Stettin halte stets in frischer Qualität auf Lager,
Rud. Malzahn,
Langenmarkt No. 22.

Ein junger Lehrer mit sehr guten Zeugnissen sucht unter soliden Bedingungen sofort oder zu Michaeli d. J. ein Engagement als Hauslehrer. Die geehrten Reflectanten belieben ihre Adresse unter R 2863 in der Exped. dieser Ztg. einzulegen.

Ein junger gebildeter Mann wird zum ersten October d. J. auf einem Gute als zweiter Inspector gesucht. Persönliche Vorstellung ist nothwendig. Näheres unter Nr. 2982 durch die Exped. d. Ztg.

Agenten = Gesuch.
Es sind für den Ort Danzig, wie auch für die Provinz Westpreußen Agenturen in rheinländischen und sächsischen Manufactur-Waaren, niederländer Lächer und Winterstoffen, wie auch in magdeburger Landesproducten zu vergeben. Nur Reflectanten mit besten Empfehlungen belieben ihre Adresse der Exped. dieser Ztg. unter Chiffre V. Z. 3083 zu übergeben.

Angelommene Fremde am 15. Juli 1863.
Englische Haus: Kauf. v. Kampf a. Bremen, Sadion a. England, Lesser a. Berlin, Sander, Koch u. Lütgen a. Leipzig.
Hotel de Berlin: Schuralt Dr. Villenburger a. Königsberg, Dr. Schmalz a. Dresden, Kauf. Laz u. Rosenmund a. Berlin, Reis a. Breslau, Bletter a. Leipzig, Relede a. Bremen.
Hotel de Thorn: Kammerer Minlein a. Neudorf, Lehrer Liebig a. Berlin, Cand. d. Phil. Erone, Dr. d. Phil. Lion u. Lehrer zur a. Jentau, Oberlehrer Dr. Schirmacher u. Rentier Freundlich a. Königsberg, Partik. v. Bugenbagen a. Berlin.
Hotel zu den drei Mohren: Regierungsrath Franke n. Gem. a. Cassel, Defonomierath Heinz n. Gem. a. Landsberg i. Schl. Apothel. Lohmeyer n. Fam. a. Breslau, Rentier Hübner a. Bromberg, Baurinspector Vinde a. Magdeburg, Buchhändler, Schlömp a. Elbing, Köthe a. Hamburg, Kauf. Ved a. Gera, Richter a. Thorn, Lachmann a. Graudenz, Oelsner a. Leipzig, Herold a. Braunshweig, Münsterberg a. Cassel, Hochbarth a. Coblentz.
Walter's Hotel: Rechts-Anwalt Balois a. Vrichau, Maschinenfabrik, Bollbaum a. Elbing, Brauereibes. Lieke a. Schwet, Hopsenbändler Jahn a. Nürnberg, Kauf. Wilm a. Bremen, Zilhsdorf a. Stettin, Samulon a. Osterode.
Hotel de St. Petersburg: Gutsbesitzer Sternmann n. Gem. a. Schwet, Zimmermann a. Anclam, Defonom Mühlenhoff a. Elbing, Schiffscapitain Brandt a. Stettin, Fabrikant Säidler a. Berlin Gastwirth Hübner a. Woblan, Rfm Boering a. Ronig.
Deutsches Haus: Gutsbes. v. Zastrow a. Polzien, v. Rabenau n. Tochter a. Montau, Dr. med. Helldorf a. Königsberg, Inspector Bölfel a. Marienburg, Bauführer Weimardt a. Schwet, Kauf. Baumann a. Braunsberg, Weber a. Thorn, Hundertmark a. Goldberg, Krappert a. Mewe, Steinig u. Jacobi a. Berlin.
Druck und Verlag von **H. W. Rasemann** in Danzig.